

Ueber die Arten der Gattung *Stethopachys* Baly.

13. Beitrag zur Kenntnis der Criocerinen (*Coleopt.*, *Chrysomelidae*).

Von Erich Heinze, Berlin-Steglitz.

Die bisher bekannten Arten der Criocerinen-Gattung *Stethopachys* lassen sich wie folgt übersehen:

- 1 (2) Halsschild von hinten nach vorn fast gerade konisch verengt, an den Seiten nicht ausgebuchtet. (*assimilis* Montr.) *javeti* Baly.
- 2 (1) Halsschild vorn nur wenig schmaler als hinten, an den Seiten deutlich geschweift verengt.
- 3 (4) Halsschild ohne Spur von Punkten auf der Scheibe; auf den Flügeldecken nur die erste und zweite Punktreihe an der Naht etwa bis in $\frac{1}{3}$ Flügeldeckenlänge kräftig; Zwischenräume der Reihen gänzlich unpunktirt. *semilimbata* Blanch.
- 4 (3) Halsschild mit einem Längsstreifen feiner Pünktchen über die Scheibe. Auf den Flügeldecken wenigstens die vier, meist die fünf ersten Punktzeilen bis an die Mitte der Flügeldecken kräftig; Zwischenräume zwischen den Reihen sämtlich fein in Reihen punktiert. *formosa* Baly.

Stethopachys semilimbata Blanch.

Diese von Blanchard als *Crioceris* beschriebene, bisher als *Lema* in den Katalogen geführte Art ist durch ein von Neu-Guinea stammendes Exemplar im Berliner Zoologischen Museum vertreten und gehört zu der Gattung *Stethopachys*. Der Fortsatz der Mittelbrust ist kräftig nach vorn gerichtet und in eine (allerdings rundliche) Spitze ausgezogen. — Das vorliegende Stück der anscheinend seltenen Spezies weicht in einzelnen Teilen von Blanchards Beschreibung ab und bildet in der Färbung einen Übergang zu der von Weise (Nova Guinea IX, 1912, p. 423) beschriebenen Koloritform. Der gelbe Seitenrand der Flügeldecken reicht bei ihm bis fast an die Spitze, und außerdem ist auch der Basalrand der Flügeldecken gleich gefärbt. Das Abdomen ist dagegen beinahe ganz schwarz. — Blanchard sagt ferner: „Tête carénée sur le front et ayant une forte dépression longitudinale en dessus.“ Und: „Prothorax . . . offrant une dépression transversale près du bord postérieur.“ Diese beiden Angaben passen nicht ganz auf das vorliegende Tier. Bei diesem ist nämlich die Mittelfurche der Stirne auf ein kleines kurzes Längsgrübchen reduziert und die Basalfurche des Halsschildes ist so verloschen, daß sie kaum als „Furche“ bezeichnet werden kann, jedoch ist in ihrer Mitte ein kleiner, aber tiefer Punkt eingestochen. In allen übrigen Teilen entspricht das (übrigens 11 mm lange) Exemplar durchaus der Diagnose. Es ist vermutlich ein Weibchen, denn die Hintersehenkel sind nur wenig verdickt.

Stethopachys formosa Baly.

Zu der Beschreibung Baly's ist nachzutragen, daß sämtliche Zwischenräume zwischen den Punktreihen der Flügeldecken mit je einer Reihe sehr feiner Punkte besetzt sind. Bei einem der mir vorliegenden Exemplare, die von Queensland stammen, ist das vordere schwarze Querband der Flügeldecken in je zwei Flecke aufgelöst. Der eine am Schildchen, längs der Naht, ist schmal und ragt wenig über die erste Punktreihe hinaus; der andere bildet ein etwas unregelmäßiges Dreieck, dessen Spitze nach vorn zeigt, und dessen äußere Ecke den Seitenrand der Flügeldecken erreicht oder mit ihm verfließt. Bei zwei weiteren von diesen Stücken ist auch die hintere Querbinde der Flügeldecken auf je eine rundliche, quere Makel auf jeder Flügeldecke reduziert: f. col. *quinqueplagiata* nov.

Stethopachys javeti Baly.

Ich glaube, daß *Steth. assimilis* Montr. die gleiche Art ist wie *Steth. javeti* Baly, deren Diagnose kurz vor Montrouziers Beschreibung veröffentlicht wurde. Beide Autoren hatten ein Tier von Neu-Kaledonien vor sich. Montrouziers Diagnose ist allerdings so unkritisch abgefaßt, daß sich nicht viel daraus ersehen läßt; in allen wesentlichen Teilen stimmen aber die beiden Beschreibungen überein. Besonders die charakteristische Färbung der Art, die nach dem mir vorliegenden, sämtlich von Neu-Kaledonien stammenden Material kaum variiert, geben beide Autoren genau gleich an. Bevor sich nicht wichtige Gründe gegen meine Annahme ergeben, ist daher *assimilis* Montr. als Synonym zu *javeti* Baly zu führen.

? *Stethopachys bipustulata* Montr.

Die vorhandene Literatur über diese Art vermag kein Bild zu geben, was Montrouzier vor sich gehabt hat. Er gibt die Länge des Tieres in Ann. Soc. Agr. Lyon VII, 1855, p. 68, mit „4 lig.“, in Ann. Soc. Ent. Fr. (4) I, 1861, p. 298, aber mit „3 mm“ an. 1855 sagt er: „Jaune rouge. Antennes, écusson et deux points sur les élytres noirs“; 1861 aber: „Elytres . . . brunes avec deux points jaune-pâle sur le milieu du limbe.“ 1855 heißt es: „Le dessous du corps est noir. Les cuisses des deux premières paires sont ferrugineuses“; 1861 dagegen: „Pieds jaune-pâle. Poitrine et abdomen brun-rouge.“

Die spätere Erwähnung Fauvels (Rev. d' Ent. XXVI, 1906, p. 149) beschränkt sich auf eine etwas naive Gegenüberstellung der *javeti* mit *bipustulata*.

Ich nehme an, daß der *bipustulata* Montr. eine *Lema*-Art zu Grunde liegt (oder noch wahrscheinlicher zwei verschiedene *Lema*-Arten) und daß sie nur durch Fauvels Erwähnung neben der *javeti* von Clavareau im Coleopterorum Catalogus Schenkling-Junk in die Gattung *Stethopachys* gebracht worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [15_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Erich

Artikel/Article: [Ueber die Arten der Gattung Stethopachys Baly. 13. Beitrag zur Kenntnis der Criocerinen \(Coleopt., Chrysomelidae\). 231-232](#)